Volksschulgemeinde Amriswil Hefenhofen Sommeri

Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025

Botschaft

Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri

Projekt Erweiterungsneubau, Schulanlage Sommeri

Schulhaus Sommeri: Visualisierung des geplanten Erweiterungsneubaus
Quelle: Tom Munz Architekt*innen

Kreditbegehren in Höhe von CHF 12.925 Mio. für die Realisierung des Erweiterungsneubaus der Schulanlage Sommeri

INHALT

Vorwort 3

Auf den Punkt gebracht & Zeitplan 4

Situation & Umgebung 5

Pläne 6

Finanzen 8

Im Detail 9

Antrag Volksabstimmung vom 18. Mai 2025 12

VORWORT

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger

Es ist bekannt, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Sommeri steigt und zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

Die Schulbehörde hat in einem ersten Schritt die Sanierung des alten Schulhauses an der Hauptstrasse geprüft und festgestellt, dass eine Sanierung sowohl aufwändig als auch kostenintensiv wäre. Zudem könnten die benötigten Räume im Bestand nicht untergebracht werden.

In einer Machbarkeitsstudie wurden deshalb verschiedene Varianten für Ergänzungsbauten getestet und die Entwicklung der öffentlichen Zone in Sommeri mit dem Gemeinderat diskutiert.

Eine Jury hat in einem selektiven Wettbewerb Lösungsvorschläge auch in Bezug auf das Verhältnis von Nutzen und Kosten geprüft und sich für das Projekt «SumSumSum» von Tom Munz Architekt*innen und Mettler Landschaftsarchitektur entschieden.

Bei der Projektausarbeitung hat die Baukommission darauf geachtet, den Erweiterungsneubau hinsichtlich Nutzung und Kosten zu optimieren. Je nach Fragestellung wurden der Gemeinderat, die Vereine oder die Anwohnerinnen und Anwohner informiert und einbezogen.

Wir können Ihnen ein Projekt vorlegen, das die pädagogischen Anforderungen sehr gut erfüllt, eine hohe bauliche Qualität hat und im Vergleich mit anderen Schulbauten kostengünstig ist. Das Konzept lässt eine flexible Nutzung der Räume zu, was für die Zukunft entscheidend ist.

Der Erweiterungsneubau bietet Platz für den pädagogischen Betrieb von Kindergarten und Primarschule sowie die verschiedenen Förderangebote. Im bestehenden Anbau entsteht Raum für das Werken und die schulergänzende Betreuung. Das alte Schulhaus nutzen wir während der Bauphase und darüber hinaus so lange notwendig und sinnvoll.

Mit einem JA zum Erweiterungsneubau kann die Schulbehörde Verantwortung übernehmen und den dringend benötigten Schulraum erstellen.

Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, diese Botschaft zu studieren.

Im Namen der Volksschulbehörde
Michael Stäheli-Engel
Schulpräsident

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Die Zunahme der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri führt dazu, dass die vorhandenen Schulräume in Zukunft nicht ausreichend sind. Die Raumnutzung im Bestand wurde optimiert und durch Umnutzungen von Räumen konnte der Bedarf bisher abgedeckt werden. Daraus sind Lösungen entstanden, welche für heutige Unterrichtsformen nicht optimal geeignet sind und den pädagogischen Betrieb einschränken.

Das Projekt «SumSumSum» ist als freistehendes Gebäude geplant und ermöglicht einen neuen, zentralen Begegnungsraum. Rückversetzt hinter der bestehenden Turnhalle formt dies eine eindeutige Adressierung und ermöglicht die Schaffung eines öffentlichen Bereichs. Das Gebäude wird im Untergeschoss in Massivbauweise und im Erd- sowie Obergeschoss mit aufgesetztem Holzbau erstellt, welcher eine flexible Raumgestaltung ermöglicht.

Die Realisierung als freistehendes Gebäude bietet die Möglichkeit zur parallelen Nutzung der bestehenden Räume während der Bauphase. Somit ist kein Schulraumprovisorium erforderlich.

Die wichtigsten Beträge in CHF, welche die Kosten im Wesentlichen bestimmen:

7.720 Mio.	Ersatzneubau mit zwei Kindergartenzimmern, fünf Klassenzimmern, Teamzimmer, Büroräume Schulleitung und Schulsozialarbeit sowie einem Mehrzweckraum.
1.575 Mio.	Umgebungsgestaltung mit Spielwiese, Hartplatz und Spielplätzen für Kindergarten und Primarschule sowie der Gestaltung des öffentlichen Raums.
3.630 Mio.	Übrige Projektkosten, Betriebseinrichtungen, Ausstattung und Honorare
12.925 Mio.	**Gesamtprojektkosten**

ZEITPLAN

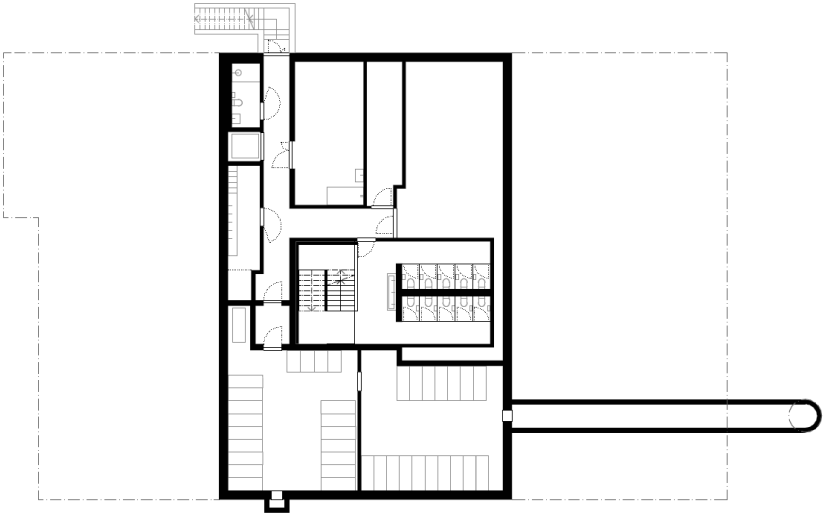
2025	Urnenabstimmung, Bewilligungsverfahren & Planung
2026/28	Bauzeit Erweiterungsneubau & Anpassungen Bestand
2028	Einweihung und Inbetriebnahme

SITUATION & UMGEBUNG

Quelle: Tom Munz Architekt*innen

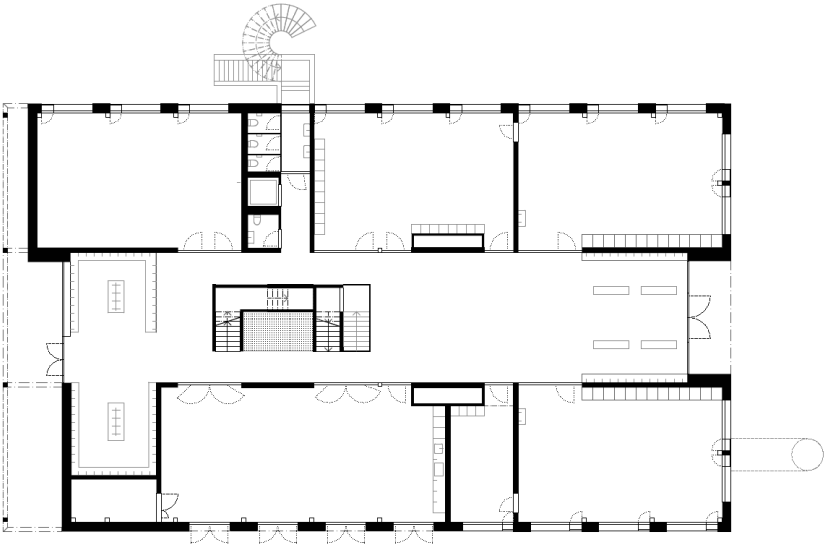
PLÄNE

Untergeschoss



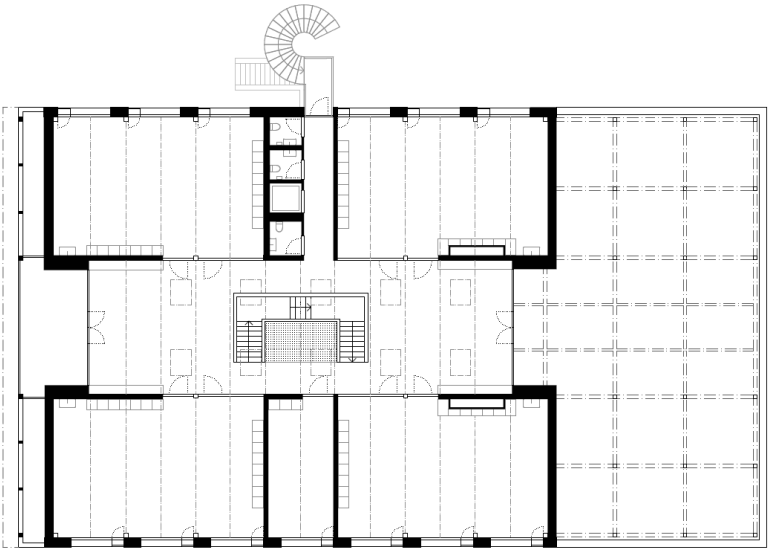
Quelle: Tom Munz Architekt*innen

Erdgeschoss



Quelle: Tom Munz Architekt*innen

Obergeschoss



Quelle: Tom Munz Architekt*innen

Ansicht Südostfassade

Quelle: Tom Munz Architekt*innen

FINANZEN

Die Baukosten sind nach Baukostenplan mit einer Genauigkeit von +/- 10 % gegliedert.

Erweiterungsneubau

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	790'000.00
BKP 2	Gebäude	7'720'000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	245'000.00
BKP 4	Umgebung	1'575'000.00
BKP 5	Baunebenkosten	240'000.00
BKP 6	Honorare	1'610'000.00
BKP 7	Reserve	375'000.00
BKP 8	Subventionen und Förderbeiträge	- 155'000.00
BKP 9	Ausstattung	525'000.00
Total Gesamtprojekt		**12'925'000.00**

Beträge (Stand Februar 2025) in CHF und inkl. 8.1 % MWST.

Die Gegenüberstellung mit vergleichbaren Objekten zeigt, dass das Projekt kostenbewusst ausgearbeitet wurde.

Die Kosten pro Quadratmeter Hauptnutzfläche im Vergleich:

Erweiterungsneubau Sommeri	2025	12.925 Mio.	CHF 6’165.00 / m2
Primarschule Weinfelden	2021	27.4 Mio.	CHF 6'692.65 / m2
Oberstufe Rapperswil-Jona	2017	26.9 Mio.	CHF 6'670.20 / m2
Volksschule Marzili, Bern	2019	18.2 Mio.	CHF 7'750.10 / m2

Von den Investitionskosten des Neubaus von CHF 12.925 Mio. (inkl. Fördergelder) können CHF 3.000 Mio. aus dem Erneuerungsfonds für Baufolgekosten entnommen werden. Die restlichen CHF 9.925 Mio. müssen fremdfinanziert werden.

Da die Investitionen nicht vollumfänglich mit eigenen Mitteln finanziert werden können, geht die Schulbehörde zum heutigen Zeitpunkt von einer Steuerfusserhöhung aus. Sie wird im Rahmen der Budgetabstimmung vom November 2025, unter Berücksichtigung des gesamten Investitionsplanes und der aktuellen Finanzplanprognosen, vorliegen.

Die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri hat bewusst darauf verzichtet, Steuern im Voraus zu erheben. Dies auch im Vertrauen darauf, dass die Stimmberechtigten einer Anpassung zustimmen, wenn ein Bedarf ausgewiesen ist.

IM DETAIL

Visualisierung Innenraum, Erdgeschoss mit Kletternetz

Quelle: Tom Munz Architekt*innen

Steigende Kinderzahlen
Aufgrund der wachsenden Anzahl Schülerinnen und Schüler ist der vorhandene Raumbestand für die Zukunft nicht mehr ausreichend.
Die heutigen Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den aktuellen und künftigen pädagogischen, räumlichen und baulichen Anforderungen an einen zeitgemässen und modernen Schulunterricht in einer ressourcenschonenden Schulanlage.

Projektentwicklung
In einem mehrstufigen Prozess hat die Baukommission der Volksschulgemeinde die bestmögliche Lösung unter Mithilfe von Fachplanenden gesucht. Ganz zu Beginn des Prozesses wurde unter anderem eine umfassende Sanierung und räumliche Erweiterung des alten Schulhauses an der Hauptstrasse geprüft. Auf dieser Grundlage wurde eine detaillierte Machbarkeitsstudie mit Varianten ausgearbeitet, welche die Grundlage für das nachfolgende Auswahlverfahren bildete.

Zweistufiger Projektwettbewerb
In Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Sommeri wurde zwischen Herbst 2022 und Sommer 2023 ein zweistufiger Projektwettbewerb durchgeführt. Das Auswahlverfahren wurde mit der Jurierung des Siegerprojekts im Juli 2023 abgeschlossen.

Architektur und Freiraum
Der geplante Schulhausneubau wird harmonisch in die bestehende Dorfstruktur integriert und setzt sowohl architektonische als auch freiräumliche Akzente. Durch die präzise Setzung des Gebäudes innerhalb der bestehenden Schulanlage entsteht eine stimmige Freiraumabfolge, die eine klare räumliche Gliederung schafft und neue Aufenthaltsqualitäten ermöglicht. Diese Freiräume sind nicht nur funktional auf den Schulbetrieb abgestimmt, sondern bilden auch einen lebendigen Ort der Begegnung und des Austauschs für die gesamte Dorfgemeinschaft.

Die geschaffenen Aussenräume werden vielseitig nutzbar gestaltet, sodass sie sowohl den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler als auch denen der Bevölkerung gerecht werden. Unterschiedliche Zonen für Bewegung, Spiel und Ruhe ermöglichen eine abwechslungsreiche Nutzung, während sorgfältig gesetzte Sichtachsen den Bezug zur umgebenden Landschaft und Dorfstruktur schaffen. Die klare Adressbildung des Gebäudes und die intuitive Wegeführung fördern eine hohe Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt.

Die Freiraumgestaltung berücksichtigt die bestehende Topografie und schafft klar definierte Bereiche für unterschiedliche Aktivitäten.
Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gestaltung des öffentlichen Bereichs, welcher als Begegnungsraum für Kinder, Familien und Vereine dient. Hier entstehen multifunktionale Flächen für Bewegung, Spiel und gemeinschaftliche Veranstaltungen.

Das Schulgebäude wird in Holzbauweise mit einem Stahlbetonuntergeschoss realisiert. Der zweigeschossige Bau basiert auf einer modularen Holzkonstruktion, die nicht nur eine hohe Energieeffizienz gewährleistet, sondern auch eine ressourcenschonende und wirtschaftliche Bauweise ermöglicht. Der Holzbau sorgt für ein angenehmes Raumklima und eine behagliche Atmosphäre, die sich positiv auf das Lernen und Arbeiten im Gebäude auswirken.

Die hinterlüftete Holzfassade verleiht dem Schulhaus eine natürliche und langlebige Ästhetik. Diese Bauweise trägt zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei, indem sie eine optimale Wärmedämmung bietet und zugleich klimatische Schwankungen ausgleicht. Holz-Metall-Fenster sorgen für eine natürliche Belichtung der Innenräume und ermöglichen eine enge Verbindung zwischen Innen- und Aussenraum.

Die Fenster sind gezielt platziert, um maximale Tageslichtnutzung zu gewährleisten und den Energiebedarf für künstliche Beleuchtung zu minimieren.

Die Architektur folgt dem Konzept des „dritten Pädagogen“ und schafft eine inspirierende Lernumgebung, die durch flexible Raumstrukturen vielfältige Unterrichts- und Nutzungsmöglichkeiten bietet. Die offene und gut einsehbare Gestaltung der Innenräume fördert Kommunikation und Zusammenarbeit, ohne das Gebäude primär als Haus der Gemeinschaft auszurichten. Vielmehr stehen pädagogische Anforderungen im Mittelpunkt, wobei durchdachte Raumanordnungen sowohl ruhige als auch kommunikative Bereiche ermöglichen. Eine zentrale „Spielmöbel“-Struktur verbindet die Geschosse miteinander und schafft abwechslungsreiche räumliche Bezüge, die zum eigenständigen Erkunden und Entdecken anregen. Aufenthaltsbereiche und Rückzugszonen bieten Raum für individuelle Entfaltung und gemeinschaftliches Lernen.

Das nun vorliegende Bauprojekt wurde in der Planungsphase umfassend analysiert und hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Nutzerfreundlichkeit optimiert. Die Kombination aus einer effizienten Holzkonstruktion, einer robusten Stahlbetonbasis und einer durchdachten Materialwahl sorgt für eine nachhaltige Nutzung über viele Jahrzehnte.

Die flexible architektonische Struktur erlaubt langfristige Anpassungen an sich verändernde pädagogische Konzepte und sich wandelnde Bedürfnisse der Gemeinschaft, wodurch eine zukunftsfähige und ressourcen-schonende Bauweise sichergestellt wird.

Abstimmungsbotschaft und Pläne

Botschaft und Pläne finden Sie mit dem QR-Code auch in digitaler Form.

ANTRAG

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit dieser Botschaft präsentieren wir Ihnen ein fundiertes und zukunftsfähiges Bauprojekt.

Die Volksschulbehörde beantragt, dem Kreditbegehren in Höhe von CHF 12.925 Mio. für den Erweiterungsneubau Schulanlage Sommeri, zuzustimmen. Sie hat am 10. März 2025 die Vorlage einstimmig genehmigt und empfiehlt sie zur Annahme.

Die Volksschulbehörde bedankt sich für Ihr Vertrauen. Mit einem **JA** ermöglichen Sie uns, den erforderlichen Schulraum für die Zukunft zu schaffen.